

mein LANDKREIS

01/2024

Ein Magazin des Landkreises Marburg-Biedenkopf



www.marburg-biedenkopf.de



Energetikum
In Kirchhain könnte ein Mitmach-Museum zum Thema Energie entstehen

Job-Center hilft
Das KreisJobCenter unterstützt Menschen auf vielfältige Weise

Glückwunsch!
Der Landkreis Marburg-Biedenkopf wird in diesem Jahr 50 Jahre alt



Liebe Leserinnen und Leser,

jetzt befinden wir uns schon mitten drin im Jubiläumsjahr 2024 und erinnern bei verschiedenen Anlässen und auf unterschiedliche Weise an die Gründung des Landkreises im Jahr 1974 – also vor 50 Jahren. In dieser Ausgabe finden Sie deshalb auch Informationen zu Veranstaltungen, die im Rahmen unseres Jubiläumsjahres stattfinden.

50 Jahre Landkreis Marburg-Biedenkopf: Das ist auch eine Erfolgsgeschichte, die seit fünf Jahrzehnten geschrieben wird. Und viele haben seit 1974 daran mitgeschrieben: Menschen aus Politik, Verwaltung und Zivilgesellschaft – also die Menschen, die in Marburg-Biedenkopf leben.

Die Bildung unseres Landkreises im Zuge der Gebietsreform und der Zusammenschluss der Altkreise Marburg und Biedenkopf sowie der damals kreisfreien Stadt Marburg war ein Prozess, der nicht von allen mit großer Zuneigung und Begeisterung aufgenommen wurde.

Trotzdem haben wir uns gefunden. Schritt für Schritt sind die Menschen in den Städten und Gemeinden aufeinander zugegangen und haben gemeinsam das geschaffen, was heute Marburg-Biedenkopf ist: Eine Region, die Tradition und Moderne miteinander verzahnt und die auf geradem Kurs in Richtung Zukunft ist. Darüber berichten wir auch wieder in dieser Ausgabe.

Herzlichst,
Ihr

Jens Womelsdorf
Landrat

mein Landkreis – Ticker

Ehrung für Sport und Ehrenamt

■ ■ ■ Sport im Fokus: Der Landkreis Marburg-Biedenkopf hat Sportlerinnen und Sportler für ihren außergewöhnlichen Einsatz im Sportjahr 2023 gewürdigt.

[Mehr im Netz ▶](#)



Ziele der Kulturpolitik

■ ■ ■ Der Kreistag hat einstimmig die Fortschreibung der Kulturpolitischen Leitlinien des Landkreises Marburg-Biedenkopf beschlossen.

[Mehr im Netz ▶](#)



Nachhaltiger Landkreis

■ ■ ■ 27 Ziele und mehr als 200 konkrete Maßnahmen: Der Kreistag hat eine Nachhaltigkeitsstrategie für den Landkreis beschlossen.

[Mehr im Netz ▶](#)



Buch zeigt vielseitigen Kreis

■ ■ ■ Der Landkreis Marburg-Biedenkopf hat gemeinsam mit dem Wikom-Media-Verlag die Chronik mit dem Titel „50 Jahre Landkreis Marburg-Biedenkopf“ vorgestellt.

[Mehr im Netz ▶](#)



Kreis macht Schulen schick

■ ■ ■ 70 Baumaßnahmen an Schulen lässt der Landkreis als zuständiger Schulträger in den Sommerferien ausführen. Dafür investiert der Kreis rund 950.000 Euro.

[Mehr im Netz ▶](#)



IMPRESSUM Herausgeber: Kreisausschuss des Landkreises Marburg-Biedenkopf, Im Lichtenholz 60, 35043 Marburg, Telefon: (06421) 405-0, Fax: (06421) 405-1500, E-Mail: meinlandkreis@marburg-biedenkopf.de, Internet: www.marburg-biedenkopf.de Redaktion: Stephan Schienbein (ste/verantwortlich), Heike Döhn (doe), Gesa Coordes (gec), Stefanie Hartwich (sth), Maximilian Schlick (max), Marlene Müller (mam), Robert Günther (rg) **Titelfoto:** Rainer Waldinger **Produktion:** Marbuch Verlag GmbH, Ernst-Giller-Straße 20a, 35039 Marburg **Druck:** Möller Pro Media GmbH, Zeppelinstraße 6, 16356 Ahrensfelde **Auflage:** 81.000 Exemplare

Kreislöwe für Klaus Weber

Hohe Auszeichnung für einen Mann der ersten Stunde: Für sein jahrzehntelanges ehrenamtliches Engagement in verschiedenen Bereichen der Kreispolitik und darüber hinaus hat Klaus Weber den „Kreislöwen“ erhalten. Landrat Jens Womelsdorf und der Kreistagsvorsitzende Detlef Ruffert überreichten die Auszeichnung im Marburger Landratsamt im Rahmen der feierlichen Kreistags-sitzung zum 50-jährigen Bestehen des Landkreises am 1. Juli 2024. Der „Kreislöwe“ ist die

höchste Auszeichnung des Landkreises Marburg-Biedenkopf. „Klaus Weber engagiert sich seit dem Gründungsjahr 1974 politisch im und für den Landkreis. Ein halbes Jahrhundert – das ist eine bewundernswerte Zeit und nicht selbstverständlich“, betonte Womelsdorf. Weber gehörte 1974 bereits dem ersten Kreistag des damals neu gegründeten Landkreises Marburg-Biedenkopf an und ist seit 1989 ununterbrochen Mitglied des Kreisausschusses.

(mam)



Für sein jahrzehntelanges ehrenamtliches Engagement in der Kreispolitik hat Klaus Weber (2. v. li.) – hier mit seiner Ehefrau Doris – den „Kreislöwen“ erhalten. Landrat Jens Womelsdorf (li.) und der Kreistagsvorsitzende Detlef Ruffert überreichten die Auszeichnung im Rahmen der feierlichen Kreistags-sitzung zum 50-jährigen Bestehen des Landkreises.

(Foto: Kronenberg/Landkreis)

Ausgezeichnete Kultur

Rosemarie Wolny aus Lohra, Harald Häuser aus Breidenbach und der Verein „KunstWerkStatt Marburg“ erhalten in diesem Jahr den Otto-Ubbelohde-Preis des Landkreises Marburg-Biedenkopf. Der höchste Kulturpreis des Kreises ist mit jeweils 1.000 Euro dotiert und wird seit 1987 vergeben. Er ist nach dem Künstler Otto Ubbelohde benannt. Der Kreis zeichnet damit besondere Leistungen in den Bereichen Kunst, Heimatgeschichte, Beschäftigung mit dem Werk Otto Ubbelohdes, Pflege des

heimischen Brauchtums und Denkmalpflege aus.

In Anerkennung ihrer Lebensleistung im Kulturbereich erhält Rosemarie Wolny den Preis. Sie ist seit Jahrzehnten in der Kulturarbeit aktiv, Gründungsmitglied des Vereins Palette e.V. und war auch dessen Vorsitzende. Seit 1989 ist sie im Vorstand der Karl-Lenz-Stiftung tätig. Harald Häuser ist seit 1984 vor allem im Landkreis Marburg-Biedenkopf als Maler freischaffend künstlerisch tätig. Der in Marburg geborene Künst-

ler ist mit seinen meist großformatigen, modernen Gemälden national wie international vertreten. In Anerkennung seiner künstlerischen Leistung erhält Harald Häuser den Otto-Ubbelohde-Preis 2024.

Dem Team der „KunstWerkStatt Marburg e.V.“ liegt seit rund 40 Jahren die Vermittlung von Kunst und heimischer Kultur am Herzen. Der Verein setzt sich für die Nachwuchsförderung ein und unterstützt die künstlerische sowie kreative Entwicklung von Kindern. Diese wichtige Arbeit würdigt der Landkreis Marburg-Biedenkopf ebenfalls mit dem Otto-Ubbelohde-Preis. (mam)

Zachow verlässt Kreis

Marian Zachow, der Erste Kreisbeigeordnete des Landkreises Marburg-Biedenkopf, verlässt Ende 2024 den Landkreis. Er wird dann hauptamtlicher Vorstand bei der Diakonischen Stiftung Wittekindshof. Das Sozial-Unternehmen hat seinen Sitz in Bad Oeynhausen (Nordrhein-Westfalen) und ist einer der großen Träger in der Eingliederungshilfe. Der studierte Theologe Zachow (45) wurde erstmals vom Kreistag im Jahr 2014 als Erster Kreisbeigeordneter gewählt

Eine Wiederwahl für eine zweite Amtszeit erfolgte 2020. Er bildet zusammen mit Landrat Jens Womelsdorf den hauptamtlichen Kreisausschuss und ist Vertreter des Landrats. Zachow ist zuständiger Dezernent für die Fachbereiche Schule und Gebäudemanagement, Haus der Bildung, Integration und Arbeit sowie Mobilität und Verkehrsinfrastruktur und für das Büro für Innovation und Qualifizierung sowie für die Denkmalagentur. (ste)



Marian Zachow, seit 2014 Erster Kreisbeigeordneter des Landkreises Marburg-Biedenkopf, verlässt den Kreis zum 30. November 2024 und wechselt in den Vorstand eines Sozial-Unternehmens in Nordrhein-Westfalen.

(Foto: Landkreis)



Die ehemalige Deutschordensmühle in Kirchhain könnte zu einem Mitmachmuseum zu Energie werden.

(Fotos: Coordes)

Mühle soll Energetikum werden

Industriedenkmal soll in ein Mitmach-Museum umgewandelt werden

Der Landkreis Marburg-Biedenkopf und die Stadt Kirchhain möchten die historische Deutschordensmühle der Wohrstadt zu einem Energetikum machen. Derzeit wird intensiv nach Fördermitteln gesucht, um das zukünftige Energie-Erlebnis-Zentrum zu finanzieren.

Seit mehr als 20 Jahren steht die alte Wassermühle am Rand der Kirchhainer Altstadt leer. Der Putz des Denkmals bröckelt schon lange, das undichte Dach wurde mit Planen abgedeckt. Aber immerhin: Die Jahrhunderte alte Mühle produziert bis heute Strom. Und nun haben der Landkreis und die Stadt einen neuen Zukunftstraum für das sanierungsbedürftige Gebäude an der Wohra: Es könnte zu einem Mitmach-Museum nach dem Vorbild des Gießener Mathematikums werden – allerdings mit dem Schwerpunkt-

thema Energie. Schließlich lassen sich hier historische Arten der Energieerzeugung demonstrieren – die Mühle diente dem Deutschorden seit 1562 zum Mahlen von Getreide. 1887 wurde eine Turbine eingebaut, die zudem noch Strom für die Beleuchtung der Stadt lieferte.

Vielversprechend und wirtschaftlich möglich

Ein Nutzungskonzept, das von Fachleuten aus dem Büro „Kommune Zukunft“ erstellt wurde, ist bereits in den Ausschüssen des Kreistages und der Stadt Kirchhain vorgestellt worden. Danach klingt der Umbau der alten Mühle Kirchhains zu einem Erlebnis-Technik-Zentrum nicht nur vielversprechend, sondern ist auch wirtschaftlich möglich. Voraussetzung ist jedoch ein Anbau, der sich über drei Geschosse erstreckt und selbstverständlich mit regenerativen

Energien versorgt wird. Für den Bau mit seiner voraussichtlichen Grundfläche von 500 Quadratmetern empfiehlt das Konzept einen Architektenwettbewerb. In der denkmalgeschützten Mühle selbst könnten dann in den früheren Wohnräumen im Parterre Büroräume entstehen, während auf den übrigen Flächen die Stromgewinnung mithilfe von Wasser quasi am Original gezeigt wird. Das eigentliche Museum mit den Experimentierwerkstätten würde jedoch im angrenzenden Anbau im Garten entstehen. Schwerpunkt bei der Vorstellung der Energieformen von der Wasserkraft über Windräder und Solarzellen bis zu Biogas und Geothermie sind Mitmachstationen, die Aha-Erlebnisse versprechen: Energieriegel, die nicht nur gegessen werden, sondern auch verraten, wie die Energie in den Snack kommt und wie sie darin gespeichert wird. Mit Handkurbeln und Fahrrädern können Besucherinnen und Besucher Lampen zum Glühen bringen und Wasser erwärmen. Auch die Stromerzeugung ohne Drehbewegungen – So-

larpanels, Grätzel- und Brennstoffzellen – wird mit Mitmachstationen verdeutlicht. So kann mit sogenannten Piezo-Elementen im Boden bei jedem Schritt Strom erzeugt werden, sodass die Gäste nach dem Rundgang sehen können, wie viel Energie in der Zwischenzeit in Strom umgewandelt wurde. Auf einer Deutschlandkarte könnten Kraftwerke und Stromabnehmer hoch- und runtergefahren werden, sodass die Auswirkungen von Sonne, Windflauten und hohem Stromverbrauch klar werden. Zudem könnten Kartoffel- und Zitronenbatterien vorgestellt werden.

Experimente und ein Wasserspielplatz

Es soll Führungen, Ferienaktionen, Sonderausstellungen und einen Werkraum für Experimente geben. Um weitere Gäste anzulocken, könnte auch ein Wasserspielplatz mit Staudämmen, Wasserspeicher, Wasserrädern und Turbinen im angrenzenden Annapark eine denkbare Möglichkeit sein. Wenn möglich, sollen Modellwindräder in der Nähe der Mühle aufgestellt werden. Denkbar seien auch ein „energetischer Stadtrundgang“, ein Mühlenradweg und ein Mühlenwanderweg.

Bislang gibt es in ganz Deutschland noch kein Energetikum. Die Gutachter gehen nach einem Vergleich mit 25 weiteren Mitmachmuseen davon aus, dass es mindestens 60.000 Gäste pro Jahr anziehen würde, davon die Hälfte Kinder und Jugendliche. Zum Vergleich: Das Gießener Mathematikum hat etwa 150.000 Besucher jährlich. Der Jahresumsatz wird nach einer Anlaufphase auf 700.000 Euro geschätzt. „Das Energetikum könnte zu einem touristischen Highlight für die gesamte Region werden“, heißt es im Nutzungskonzept. Dennoch sei eine Bezuschussung unausweichlich.

Die Idee für das Energetikum stammt aus dem Fachdienst Klimaschutz, der zunächst die Carlshütte im Marbur-

ger Hinterland im Auge hatte. Doch die ehemalige Eisenhütte liegt mitten im Gewerbegebiet zwischen Buchenau und Friedensdorf und ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln nur mühsam zu erreichen. Zudem wäre das Fachwerkgebäude im Grunde zu groß für das Mitmachmuseum und energetisch kaum zu sanieren.

Dagegen liegt die alte Deutschordensmühle in einer attraktiven Umgebung am Annapark und ist gut mit Bus und Bahn erreichbar: „Wenn wir das finanzieren können, wird das Energetikum ein weites Einzugsgebiet haben“, sagt der Fachdienstleiter Kreisentwicklung und Klimaschutz, Ulrich Buddemeier. Zudem konnte die Partnerschaft mit der Stadt Kirchhain eingegangen werden, die über das Programm „Lebendige Zentren“ gefördert wird. Der Kirchhainer Bürgermeister Olaf Hausmann sieht in dem Vorhaben eine „Riesenchance“, von der die ganze Stadt profitieren könne. Kirchhain sei nicht nur ein großer Schulstandort, sondern auch Standort des heimischen Solartechnikunternehmens Wagner Solar. Die Kommune hat auch schon Gelder im Haushalt eingestellt, um die Mühle zu kaufen, die bislang in privatem Besitz ist.



Wenn möglich, sollen Modellwindräder in der Nähe des Energetikums aufgestellt werden.

Auch wenn es bereits ein „sehr schlüssiges Konzept“ gebe, so Buddemeier, sei nicht mit einer schnellen Verwirklichung des Vorhabens zu rechnen. Jetzt wird zunächst systematisch nach Fördermöglichkeiten gesucht, dann nach möglichen Partnern für das Projekt. Buddemeier erinnert daran, dass die Zeiteninsel auch viele Jahre bis zu ihrer Verwirklichung gebraucht habe. „Da muss man Schritt für Schritt gehen“, sagt der Fachdienstleiter. (gec)



Im angrenzenden Annapark könnte ein Wasserspielplatz mit Staudämmen, Mühlen und Turbinen entstehen.



Fließt auch in die Gemeinwohl-Bilanz ein: Marburg-Biedenkopf ist ein „Fairtrade-Landkreis“. Dazu gehören fair gehandelter Kaffee, Tee und Schokolade sowie Eier aus der Region – hier präsentiert von Michael Freilinger, dem Küchenleiter des Landkreises. (Foto: Coordes)

Pilotkreis fürs Gemeinwohl

Erste Kreisverwaltung, die eine Bilanz erstellt

☑ Marburg-Biedenkopf ist die erste Kreisverwaltung in Deutschland, die ihren Beitrag für das Gemeinwohl systematisch untersucht. Damit möchte sie eine Kultur des guten Lebens in einer friedlichen und nachhaltigen Gesellschaft stärken. Derzeit wird nach einem Beschluss des Kreistages eine Bilanz erstellt.

„Mit dieser Bestandsaufnahme soll eine solide Grundlage geschaffen werden, um das Verwaltungshandeln im Hinblick auf das Gemeinwohl zu messen und sichtbar zu machen“, sagt Landrat Jens Womelsdorf. Dabei soll analysiert werden, was gut läuft und was vielleicht noch besser werden könnte. Projektmanager Daniel Schleicher erläutert: „Wir leisten

schon sehr viele Beiträge für das Gemeinwohl, wollen aber genau wissen, wie gut wir schon sind.“

Soziale Gerechtigkeit gehört dazu

Hinter Gemeinwohl-Ökonomie verbirgt sich ein Konzept, das angesichts von Klimawandel, sozialer Ungleichheit und politischer Instabilität an Bedeutung gewinnt. Anders als in klassischen Wirtschaftsmodellen stellt sie Werte wie soziale Gerechtigkeit, ökologische Nachhaltigkeit, demokratische Mitbestimmung, Menschenwürde und Solidarität anstelle von Konkurrenz und Gewinnmaximierung in den Mittelpunkt. Um einen ehrlichen Blick auf die Kreisverwaltung zu werfen, wird die Administration mit Unterstützung von

Fachleuten selbstkritisch untersucht. Grundlage für die Bilanz ist ein Kreistagsbeschluss.

Doch wo liegen die Beiträge der Verwaltung für das Gemeinwohl? Klassisch sind die zahlreichen Maßnahmen und Projekte des Landkreises, die den Bereich Klimaschutz betreffen. Dazu zählt aber auch die Bürgerbeteiligung, der eine überdurchschnittliche Qualität attestiert wird. Berücksichtigt wird das Engagement für nachhaltigen und fairen Handel – Marburg-Biedenkopf ist als „Fairtrade-Landkreis“ ausgezeichnet. Zudem gehören auch Digitalisierungsprojekte dazu, mit denen die soziale Teilhabe vorangebracht wird.

Von der Papierbeschaffung bis zur Bürgerbeteiligung

Konkret werden nun alle für das Gemeinwohl wichtigen Bereiche der Verwaltung, die eingekauften Produkte und Dienstleistungen anhand verschiedener Fragestellungen untersucht. Das reicht von der Beschaffung von Papier und Kaffee nach ethischen Kriterien über Finanzmanagement mit sinnstiftendem, nachhaltigem Ansatz bis zum guten Umgang mit den Mitarbeitenden und den Ehrenamtlichen des Kreises. Auch die Beziehung zu den Bürgerinnen und Bürgern sowie den wirtschaftlichen Akteurinnen und Akteuren ist Teil der Bilanzierung. Erste Erfahrungen mit der Bewertung nach Gemeinwohl-Kriterien hat der Kreis bereits in einem Vorgängerprojekt am Beispiel des Eigenbetriebs Jugend- und Kulturförderung gemacht. Dabei wurde dem Eigenbetrieb 2021 ein recht gutes Ergebnis bescheinigt. (gec)

Weitere Informationen unter



www.marburg-biedenkopf.de/gemeinwohl

Messe lockt 400 Gäste

400 Gäste aus Wirtschaft, Politik und Wissenschaft folgten der Einladung des Landkreises Marburg-Biedenkopf zur Zukunftsmesse „NOWA Job 2024“ im Marburger Cineplex. Die Glücksforscherin Maike van den Boom ging dabei der Frage nach „Wo geht's denn hier zum Glück?“. Der Marburger Medizin-Professor Dr. Jürgen Schäfer hingegen erzählte von der Suche nach unerkannten sowie seltenen Krankheiten. Die Zukunftsmesse NOWA Job möchte für

Wirtschaft, Politik, Wissenschaft und Verwaltung einmal jährlich eine Plattform für den Austausch zu innovativen Fragestellungen schaffen. Bei der diesjährigen Veranstaltung standen die Themen „Wo geht's denn hier zum Glück?“ sowie „Unerkannte und seltene Krankheiten“ auf dem Programm. Die Anwesenden nutzten die Messe auch wieder zum Austauschen, Vernetzen, Wiedersehen und Kennenlernen – bestes versorgt durch den Hof Fleckenbühl. (mam)



Rund 400 Gäste aus Wirtschaft, Politik und Wissenschaft nutzen die diesjährige Zukunftsmesse „NOWA Job“ auch zum Austauschen und Vernetzen. (Foto: Selina Schmidt)

Leih-Fahrräder am Landratsamt

Behördengänge flexibel mit dem „Drahtesel“ erledigen: Dazu trägt eine neue Leih-Station mit fünf Fahrrädern der Firma „nextbike“ am Marburger Landratsamt bei. Die neue Rad-Station ist am Personalparkplatz des Landkreises in der Raiffeisenstraße gegenüber der Polizeistation Marburg zu finden. Die Räder lassen sich unkompliziert per „nextbike“-App ausleihen und zurückgeben. Die neue Station leistet einen weiteren Beitrag dazu, das Fahrrad als flexible Alternative zum Auto oder als Ergän-

zung im ÖPNV nochmal attraktiver zu machen. Für Besucherinnen und Besucher der Kreisverwaltung aber auch für die Mitarbeitenden selbst wird so eine zusätzliche Möglichkeit geschaffen, das Kreishaus und andere Behörden in der Nähe zu erreichen oder in die Stadt zu kommen, ohne mit dem Auto anreisen zu müssen oder auf den Bus zu warten. Der Landkreis Marburg-Biedenkopf hat für die neue Leihstation auf seiner Fläche rund 8.000 Euro investiert. Das Leipziger Unternehmen „next-

bike“ übernimmt den Service der Station, eventuell nötige Reparaturen an den Rädern und stellt sicher, dass die Station mit Rädern gefüllt ist. Die ersten 30 Minuten jeder Fahrt mit „nextbike“-Rädern sind kostenfrei. Studierende radeln sogar eine Stunde pro Fahrt gratis. Danach kostet die Ausleihe einen Euro pro 15 Minuten. Die Räder von „nextbike“ sind bereits seit 2017 fester Bestandteil der Marburger Infrastruktur. Rund 380 Fahrräder stehen an über 50 Stationen zur Ausleihe bereit. Weitere Infos zur Nutzung der Räder gibt es online auf www.nextbike.de/de.

(max)

Wasserretter im Einsatz

Wohlbehalten sind die Einsatzkräfte des Katastrophenschutzes aus dem Landkreis Marburg-Biedenkopf nach fünf Tagen vom Einsatz im Hochwassergebiet in Bayern zurückgekehrt. Der stellvertretende Kreisbrandinspektor Maik Klein begrüßte die 25 ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer der DLRG (Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft) bei ihrer Rückkehr am Marburger Landratsamt. Der Wasserrettungszug der DLRG ist Teil des Katastrophenschut-

zes in Marburg-Biedenkopf. Eingesetzt waren die Helferinnen und Helfer in der von dem Hochwasser betroffenen Region in und um Donauwörth im bayerischen Landkreis Donau-Ries im nördlichen Schwaben, rund 400 Kilometer von Marburg entfernt. Auf Anforderung des hessischen Innenministeriums waren die Wasserretter aus Marburg-Biedenkopf gemeinsam mit zwei anderen hessischen Wasserrettungszügen dort im Hochwasser-Einsatz. (ste)



Erschöpft aber zufrieden: Die ehrenamtlichen Einsatzkräfte des Katastrophenschutzes aus Marburg-Biedenkopf kamen wohlbehalten vom Hochwasser-Einsatz in Bayern zurück. (Foto: Landkreis)

Veranstaltungskalender

Happy Birthday,
lieber Landkreis!

- 📅 Theaterstück von und mit dem Hessischen Landestheater Marburg
 - Donnerstag, 26. September 2024, 19:30 Uhr, Ebsdorfergrund, Bürgerhaus Dreihausen
 - Sonntag, 13. Oktober 2024, 19:30 Uhr, Stadtallendorf, Stadthalle
 - Freitag, 8. November 2024, 19:30 Uhr, Neustadt, Kultur- und Bürgerzentrum
 - Samstag, 23. November 2024, 19:30 Uhr, Biedenkopf, Rathaus
 - Freitag, 29. November 2024, 19:30 Uhr, Dautphetal, Bürgerhaus Dautphe
- **Fronhausen:** Termin und Spielort werden noch bekannt gegeben
- **Weimar (Lahn):** Termin und Spielort werden noch bekannt gegeben

Tag der offenen Tür im und um das Landratsamt in Marburg-Cappel

- 📅 Einblicke und Informationen rund um die vielfältigen Aufgaben der Kreisverwaltung mit Projektmesse, Infos und Beratungen, Mitmachaktionen, Live-Musik, Kinderprogramm und kulinarischem Angebot
 - Samstag, 7. September 2024, 11:00 bis 17:00 Uhr, Landratsamt Marburg.

Ausstellung im Hinterlandmuseum Schloss Biedenkopf

- 📅 Gemeinsame Ausstellung mit den Museen und Schausammlungen im Landkreis bis 8. September 2024
Das Team des Hinterlandmuseums hat in Zusammenarbeit mit 34. Museen und Schausammlungen im Landkreis Marburg-Biedenkopf eine gemeinsame Ausstellung zum Kreisjubiläum entwickelt.
Die Ausstellung kann bis zum 8. September, während der üblichen Öffnungszeiten, im Hinterlandmuseum besichtigt werden. Vom 1. April bis zum 15. November ist das Hinterlandmuseum dienstags bis sonntags sowie an Feiertagen von 10 bis 18 Uhr geöffnet, montags geschlossen. Der Eintritt: 2,50 Euro für Erwachsene, 1,30 Euro für Kinder zwischen 4 und 14 Jahren.

50 Jahre Marburg-Biedenkopf

Ein Landkreis in der...

Theater, Tradition und Torte zum 50. Geburtstag



Zum 50. Geburtstag gab es für den Landkreis im Rahmen der Aufführung auch eine Torte. (Foto: Waldinger)

Premiere des Stücks „Happy Birthday Lieber Landkreis“ gefeiert. Das HLTM hat das Stück im Auftrag des Landkreises geplant und inszeniert. Die Premiere überzeugte nicht nur durch die guten schauspielerischen Leistungen und dem hervorragenden Gesang, sondern auch durch Witz und tolle Einblicke in die jeweiligen Jahrzehnte. Weitere Aufführungen unter „Veranstaltungskalender“ auf dieser Seite. (mam)

Mit viel Witz und Musik geht es temporeich durch die vergangenen 50 Jahre des Landkreises Marburg-Biedenkopf: In Kirchhain hat der Landkreis gemeinsam mit dem Hessischen Landestheater Marburg (HLT) die

Weitere Informationen:



Feierliche Sitzung zum 50. Geburtstag

Mit einer feierlichen Kreistagssitzung haben Vertreterinnen und Vertreter aus Politik, Verwaltung und Gesellschaft an die Gründung des Landkreises Marburg-Biedenkopf am 1. Juli 1974, also vor 50 Jahren, erinnert.

Rück- und Ausblicke sowie die Würdigung der Männer und Frauen der „ersten Stunde“ standen im Mittelpunkt der Veranstaltung, die mit rund 200 Gästen im Sitzungssaal des Marburger Landratsamtes stattfand. (ste)



Weitere Informationen:



Landrat Jens Womelsdorf (r.) mit den Ehrengästen und ehemaligen Landräten des Kreises Prof. Dr. Kurt Kliem (Mitte) und Robert Fischbach bei der feierlichen Kreistagssitzung. (Foto: Kronenberg)

kopf en besten Jahren!



Alt-Bundespräsident Gauck mahnt und macht Mut



Neben der Lesung setzte sich Joachim Gauck mit der nationalen und internationalen Außen- und Sicherheitspolitik und der Demokratie auseinander. Er mahnte, die liberale Demokratie zu beschützen und machte gleichzeitig auch Mut.

(Foto: Kronenberg)

Auf Einladung des Landkreises Marburg-Biedenkopf ist Alt-Bundespräsident Joachim Gauck im Rahmen der Veranstaltungen zum 50-jährigen

Bestehen des Kreises nach Marburg gekommen. In der voll besetzten Lutherischen Pfarrkirche St. Marien las er aus seinem Buch „Erschütterungen – Was unsere Demokratie von außen und innen bedroht“, das er gemeinsam mit der Journalistin Helga Hirsch geschrieben hat. Mahnend und Mut machend erklärte er den Zuhörerinnen und Zuhörern seine Sicht auf die Innen-, Außen und Sicherheitspolitik. Ernsthaft, anschaulich, verständlich, kritisch und durchaus humorvoll.

(ste)

Weitere Informationen:



Ausstellung bringt das Jahr 1974 wieder ins Landratsamt

Im Foyer des Marburger Landratsamtes präsentiert der Landkreis Marburg-Biedenkopf die Ausstellung „Zeitsprung ins Jahr 1974“. Die Ausstellung steht im Zusammenhang mit dem Kreisjubiläum. Interessierte können die Ausstellung bis Mitte September im Foyer des Kreishauses in Marburg-Cappel (Im Lichtenholz 60) besichtigen.

(mam)



Die Kulturwissenschaftlerin Dr. Kathrin Bonacker, Markus Morr, Leiter des Fachdienstes Kultur des Kreises, Landrat Jens Womelsdorf und Kreistagsvorsitzender Detlef Ruffert (v.l.) präsentieren einige Ausstellungsstücke.

(Foto: Landkreis)

Veranstaltungskalender

Tag der Nachhaltigkeit 2024

Der Tag der Nachhaltigkeit findet in Zusammenarbeit mit der Stadt Biedenkopf in diesem Jahr am Schloss Biedenkopf statt.

- Samstag, 21. September 2024, 13:00 Uhr bis 18:00 Uhr, Schloss Biedenkopf

Einweihung RadTrilogie mit Radverkehrskonferenz

Wer die Schlösser, Burgen und Wehrkirchen im Landkreis per Rad erkunden möchte, ist bei der Radtrilogie richtig. In Zusammenarbeit zwischen Landkreis Marburg-Biedenkopf, MSLT und dem Experten Gerd Wagner wurden drei Radtouren, vorbei an historischen Bauwerken, ins Leben gerufen. Im Rahmen des Jubiläums des Landkreis Marburg-Biedenkopf findet die Eröffnungstour, mit Radverkehrskonferenz, am Samstag, 21. September 2024, statt.

Infos zur Eröffnung und zu den einzelnen Touren unter www.marburg-tourismus.de.

Demokratie schützen!

Vortragsveranstaltung mit Bernd Neumann, Präsident des Landamtes für Verfassungsschutz Hessen am Donnerstag, 28. November 2024, 19:00 Uhr, Landratsamt Marburg, Tagungsgebäude.

Hörgenuss im Advent

Der Hörgenuss im Advent beschließt die Veranstaltungen zum 50-jährigen Jubiläum des Landkreis Marburg-Biedenkopf und findet in der Lutherischen Pfarrkirche St. Marien in Marburg statt.

- Freitag, 6. Dezember 2024, 18:00 Uhr, Lutherische Pfarrkirche St. Marien, Marburg

Weitere Informationen zu den Veranstaltungen im Jubiläumsjahr:



www.marburg-biedenkopf.de



Im KreisJobCenter gibt es Beratung, Ausbildungs- und Arbeitsvermittlung sowie Leistungsgewährung „aus einer Hand“.

(Foto: iStock.com/sturti)

Viele Wege in den Arbeitsmarkt

Das KreisJobCenter bietet vielfältige Hilfen

❑ Arbeitslos und vorher nicht - oder nicht lange genug – sozialversicherungspflichtig beschäftigt gewesen, um Arbeitslosengeld zu bekommen? Arbeitslosengeld oder Einkommen sind so niedrig, das es zum Leben nicht reicht? In dieser Situation hilft das KreisJobCenter Marburg-Biedenkopf. Es ist zuständig für die Leistungsgewährung beim Bürgergeld und bietet ein breit gefächertes Hilfsangebot.

„Das KreisJobCenter bietet viel mehr als die Gewährung von Geldleistungen und die Vermittlung in den Arbeitsmarkt“, so der zuständige Dezernent Marian Zachow. „Neben der direkten Arbeitsintegration gibt es auch Hilfen zur psychosozialen Stabilisierung, bei der Tagesstrukturierung, Gesundheitsförderung und bei der Qualifizierung für den regionalen Arbeitsmarkt. Auch Schuldnerberatung, Suchtberatung und sogar

die Betreuung von Kindern gehören dazu – ein solch umfangreiches Angebot bietet nur wenige Job-Center in Deutschland!“

Im integrierten Fallmanagement bekommen die Kunden und Kundinnen Beratung, Ausbildungs- und Arbeitsvermittlung sowie Leistungsgewäh-



Marian Zachow ist zuständiger Dezernent für das KreisJobCenter. (Foto: Landkreis)

rung „aus einer Hand“. Wie die Mitarbeitenden des KreisJobCenters passgenaue Lösungen für die Probleme ihrer Klienten finden, veranschaulichen die folgenden Beispiele.

Das Kind-und-Karriere (KuK)-Center

Frau S. ist vor dem Krieg aus Syrien nach Deutschland geflohen. Obwohl sie sich in eine unbekannte Umgebung einfinden muss, möchte sie so schnell wie möglich Deutsch lernen, sich integrieren und eine Ausbildung beginnen. Nach drei Jahren Ehe trennt sie sich von ihrem Mann und sucht sich mit ihren drei kleinen Kindern eine Wohnung. Nun ist Frau S. alleinerziehend in einem ihr fremden Land, die Kinder haben keinen Betreuungsplatz, sie schafft es nicht mehr, ihren Sprachkurs fortzusetzen. Das Problem der Kinderbetreuung kann mit Hilfe einer mobilen Familienbegleiterin des Job-Centers gelöst werden: Sie können im Kinderhaus sein, während ihre Mutter ihren Sprachkurs fortsetzt – im KuK Kinderhaus bietet die Praxis GmbH im Auftrag des Job-Centers Übergangs-

weise Betreuung für Kinder von einem bis zwölf Jahren an. Frau S. hat dennoch Probleme, trotz inzwischen guter Deutschkenntnisse ihren Alltag und die notwendigen organisatorischen Strukturen selbstständig zu meistern. In regelmäßigen Gesprächsterminen bespricht die Familienbegleiterin deshalb mit ihr, welche Unterstützungsmaßnahmen sie in Anspruch nehmen kann. Auch bei der Suche nach Kitaplätzen und einem Schulbetreuungsplatz wird sie unterstützt. Fr. S. holt nun ihren Hauptabschluss nach und bewirbt sich um eine Ausbildungsstelle als Droginistin.

Psychosoziale Beratung mit Lotsenfunktion

Frau B. ist gelernte Altenpflegerin. Doch ihre Bewerbungen auf Mini- und Teilzeitjobs haben keinen Erfolg. Ihr Fallmanager beim Job-Center nimmt an, dass psychische Probleme der Hintergrund sein könnten und vermittelt sie in die Psychosoziale Beratung des Job-Centers. Diese ist ein niedrigschwelliges Angebot direkt im Job-Center. Dort wird die Diagnose einer depressiven Episode mit sozialer Phobie gestellt. Frau B. ist sehr unentschlossen bei der Berufswahl; sie ist unsicher bei persönlichen Kontakten und hat Angst vor dem Telefonieren. Ihre Befürchtung, sich nicht verständlich machen zu können, hatte dazu geführt, dass sie sich keine therapeutische Hilfe suchte und sich nach Bewerbungen auch nicht mehr bei den potenziellen Arbeitgebern meldete. Frau B. nimmt ambulante Gespräche und eine mehrmonatige Therapie in Anspruch – dann kann sie eine Teilzeitstelle in ihrem erlernten Beruf antreten.

„Es sind Beispiele wie diese, die uns darin bestärken, Menschen in schwierigen Lebenslagen nicht aufzugeben“, so die Leiterin des Job-Centers, Andrea Martin. Effektive Hilfe anbieten zu können, wenn eine direkte Integration in den Arbeits-

markt nicht möglich ist, gehört zu den Stärken des KreisJobCenters Marburg-Biedenkopf.

Die JobAkademie

Herr G. kommt aus der Ukraine, er ist Jurist und spricht gut Deutsch. Seine Eltern haben einen Handel mit elektrischen Geräten wie Herden, Kühlschränken und Waschmaschinen, in dem er ausgeholfen hatte. In Deutschland liefert G. zunächst Getränke aus und bezieht dann Arbeitslosengeld – ausliefern will er nicht mehr und möchte auch keine Aus-

hilftätigkeiten mehr machen. Allerdings kann er keine Qualifizierung nachweisen, da er nicht an seine Papiere kommt. Die JobAkademie unterstützt die selbstständige Arbeitsplatz- und Ausbildungssuche. Sie zeigt G., welchen Möglichkeiten er auf dem Arbeitsmarkt hat, stellt ihm Stellen und vor allem Arbeitgeber der Region vor, die für ihn interessant sein können. Nach einigem Zögern nimmt er das Angebot an, kann mehrere Vorstellungsgespräche für eine Tätigkeit als Verwaltungskraft führen – und bekommt mehrere Zusagen.

Das KreisJobCenter

Der Landkreis Marburg-Biedenkopf ist seit 2005 als eine von 13 Optionskommunen in Hessen Träger der Grundsicherung für Arbeitsuchende und betreut mit dem KreisJobCenter (KJC) vorwiegend langzeitarbeitslose Menschen. „Die Entscheidung für die Option wurde seinerzeit getroffen, um näher an den Kundinnen und Kunden zu sein, sie bei der Arbeitssuche optimal fördern und fordern zu können und vor allem die Netzwerke von Kreisverwaltung und Kreisgesellschaft für die Arbeitsvermittlung nutzen zu können. Nach nunmehr 20 Jahren kann man sagen: das hat sich – trotz massiver Umbrüche am Arbeitsmarkt – mehr als bewährt,“ so der zuständige Dezernent Marian Zachow.

Das KreisJobCenter gehört zu den Job-Centern in Deutschland, die bei der Vermittlung und Qualifizierung am erfolgreichsten sind. Dabei arbeitet es mit zahlreichen Partnern und Arbeitgebern zusammen. 2023 hat das KreisJobCenter durchschnittlich 4.082 Arbeitslose und insgesamt 9.607 erwerbsfähige Leistungsberechtigte betreut, es gelangen 2.241 Integrationen in Arbeit. Erwerbsfähige Leistungsberechtigte sind Personen, die grundsätzlich dem Arbeitsmarkt zur Verfügung stehen, sie sind aber nicht immer gleichzeitig arbeitslos. So können sie wegen eines zu geringen Einkommens hilfebedürftig sein, teilweise können sie nicht arbeiten, weil sie kleine Kinder erziehen oder Angehörige pflegen. Zuständig ist das KreisJobCenter auch für die nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten, das sind zum allergrößten Teil Kinder unter 15 Jahren. Bis zum 31. Dezember 2022 erhielten Leistungsberechtigte Sozialgeld, seit dem 1. Januar 2023 bekommen sie das Bürgergeld.

Wer im Landkreis Marburg-Biedenkopf innerhalb der letzten sechs Monate kein Bürgergeld bezogen hat, geht zur Erstberatung ins Job-Center. Dort wird er beraten und bekommt die notwendigen Unterlagen. Das KreisJobCenter hat drei Standorte: in Marburg, Biedenkopf und Stadtallendorf. Terminanfragen, Anträge und Informationen gibt es unter www.kreisjobcenter.marburg-biedenkopf.de. Unter dieser Internetadresse gibt es auch eine Übersicht über offene Stellen.



Berufliche Qualifizierung

Nach der mittleren Reife und einer abgebrochenen Ausbildung zur Bürokauffrau hat Frau N. den Beruf Kauffrau im Einzelhandel erlernt und bis Mitte der 2010er Jahre auch in diesem Beruf gearbeitet. Nach Elternzeit und mehrjähriger Familienphase gelingt ihr der Wiedereinstieg in den erlernten Beruf nicht. Sie arbeitet in der Gebäudereinigung. Um neue berufliche Perspektiven zu finden, wird sie in der Frauenakademie des KreisJobCenters beraten. Sie kann sich gut vorstellen, als Lkw-Fahrerin zu arbeiten. Daher wird sie über die Anforderungen des Berufs informiert, Hürden wie die bei der Kinderbetreuung werden gemeinsam bearbeitet. Kontakt zu einem potenziellen Arbeitgeber wird hergestellt, der Frau N. einstellen möchte, wenn sie die entsprechende Fahrerlaubnis hat. Mit einem Bildungsgutschein beginnt sie ihre Weiterbildung zur Lkw-Fahrerin – und besteht alle Prüfungen. „Ich arbeite jetzt in meinem Wunschberuf, dabei hatte ich vorher gedacht, dass ich nie wieder etwas anderes als Reinigung machen kann“, beschreibt Frau N. ihre Situation heute.

Team4You

Junge Menschen im Alter zwischen 15 und 24 Jahren, die Leistungen vom KreisJobCenter nach dem Zweiten Sozialgesetzbuch (SGB II) erhalten, können professionelle Beratung und Unterstützung zu Schulbesuch und der Suche nach einem Ausbildungs- oder Arbeitsplatz durch die Berater und Beraterinnen des Team4You erhalten. Es unterstützt sie auf ihrem Weg, den jeweils passenden Beruf zu finden. Frau I. ist 23 Jahre und kommt aus dem Irak. Seit 2016 lebt sie in Deutschland. Mit Hilfe des Team4You und mit Unterstützung des Arbeitgeber-Personalservice des Landkreises konnte sie

eine Ausbildung zur Friseurin angefangen. Der Arbeitgeber-Personalservice und das Fallmanagement im KreisJobCenter arbeiten eng verzahnt, um den Personalbedarf von Arbeitgebern und Arbeitgeberinnen



Das KreisJobCenter arbeitet mit vielen Partnern und Arbeitgebenden zusammen, um Menschen in Arbeit zu bringen. (Foto: Prostock-Studio/Adobe Stock)

zu decken. Frau I. konnte so zunächst ein Praktikum machen und hinterließ dabei einen guten Eindruck. Sie engagierte sich sehr und präsentierte sich engagiert und tatkräftig. Das Ergebnis: Frau I. hat inzwischen ihren Ausbildungsvertrag unterschrieben!

Bundesprogramm „Soziale Teilhabe am Arbeitsmarkt“

Das Bundesprogramm „Soziale Teilhabe am Arbeitsmarkt“ soll für eine Verbesserung der sozialen Teilhabe von Menschen sorgen, die sehr schwer auf dem Arbeitsmarkt zu vermitteln sind und schon lange Leistungen beziehen. Dazu gehören auch diejenigen, die wegen gesundheitlichen Einschränkungen besonders gefördert werden müssen oder die mit Kindern in einer Bedarfsgemeinschaft leben. Längerfristig sollen Beschäftigungsperspektiven eröffnet werden.

Herr R. ist 47 Jahre alt und hat weder einen Schul- noch Berufsabschluss. Wegen gesundheitlicher Beeinträchtigungen ist er in seiner Mobilität eingeschränkt, sein Selbstbewusstsein ist gering. Wie sich auf Helferstellen, auf denen er arbeitete, zeigte, hat er aber durchaus Qualitäten wie Zuverlässigkeit, Pünktlichkeit, Arbeitsmotivation und Verantwortungsbewusstsein. Doch viele erfolglose Bewerbungen verunsicherten R. zusätzlich. Ohne eine Förderung standen die Chancen für eine Eingliederung in den ersten Arbeitsmarkt sehr schlecht. Weil Herr R. die Voraussetzungen für das Bundesprogramm „Teilhabe am Arbeitsmarkt“ erfüllte, konnte er durch eine geförderte Beschäftigung auf dem Arbeitsmarkt Fuß fassen. Es stellte sich zwar heraus, dass Herr R. nicht die richtige Besetzung für die ausgeschriebene Stelle war, aber er hinterließ einen so guten Eindruck, dass der Arbeitgeber mit Hilfe des Bundesprogramms eine Stelle für ihn geschaffen hat. Die geförderte Beschäftigung sehen sowohl Arbeitgeber als auch Herr R. positiv, so dass dieser auch nach Ablauf der Förderung weiterbeschäftigt werden soll. Neben diesen Beispielen gibt es noch viele weitere passgenaue Angebote. Für Menschen mit Behinderungen gibt es ein Reha-Fallmanagement-Team, das Eingliederungsstrategien entwickelt und möglichst passgenaue Angebote für Ausbildung, Arbeit, Umschulungen oder Weiterbildungen macht. Das Fallmanagement für Selbstständige kümmert sich um Leistungsansprüche für selbstständig Arbeitende, die kurzzeitig nicht in der Lage sind, ihre Grundsicherung zu gewährleisten. Menschen, die wegen ihrer Lebensumstände nicht in der Lage sind, eine Vollzeitausbildung zu machen, unterstützt das KreisJobCenter dabei, einen Berufsabschluss in Teilzeit zu machen.

(doe)

Leichte Sprache – regelmäßig hier in „mein Landkreis“: Leichte Sprache dient der Barrierefreiheit. Sie soll Menschen, die aus unterschiedlichen Gründen über eine geringe Kompetenz in der deutschen Sprache verfügen, das Verstehen von Texten erleichtern.



Leichte Sprache

Das Kreis-Job-Center Marburg-Biedenkopf

Das Kreis-Job-Center hilft Menschen:

- die keine Arbeit haben
- die mit ihrer Arbeit zu wenig zum Leben verdienen



Das Kreis-Job-Center hilft bei der Suche nach einem Arbeits-Platz.

Man bekommt auch Infos über eine Ausbildung.

Oder über eine Fortbildung, wenn man schon einen Beruf hat.

Das Kreis-Job-Center hilft bei Problemen.

Zum Beispiel:

- wenn man eine Kinder-Betreuung braucht
- wenn man seelische Probleme hat
- wenn man nicht gut Deutsch kann



Das Kreis-Job-Center prüft auch, ob man Bürger-Geld bekommen kann.

Man bekommt Bürger-Geld,

wenn man nichts oder zu wenig verdient.

Das Kreis-Job-Center zahlt das Bürger-Geld.

Man muss für Bürger-Geld einen Antrag stellen.



Man kann sich im Kreis-Job-Center beraten lassen.

Man bekommt auch den Antrag auf Bürger-Geld.

Dann kann man den Antrag stellen.



Adresse:

Kreis-Job-Center Marburg-Biedenkopf

Raiffeisenstraße 6

35043 Marburg

Telefon: **06421 40 50**

Internet-Seite: **www.kreisjobcenter.marburg-biedenkopf.de**



Mehr Infos in Leichter Sprache zum Job-Center gibt es hier:

www.kreisjobcenter.marburg-biedenkopf.de/Leichte-Sprache.php

(Übersetzung in Leichte Sprache und Piktogramme: Agentur für Leichte Sprache der Lebenshilfe Bonn)



Landrat Jens Womelsdorf (3.v.r.) überreichte Kim Bagus (4.v.l.) und Dr. Carl-Stefan Neumann (5.v.l.) den Denkmalschutzpreis. Norbert Dotzenrod (Schreiner), der Erste Kreisbeigeordnete Marian Zachow, Benno Marquardt (Restaurateur), der Kreistagsvorsitzende Detlef Ruffert und Neustadts Bürgermeister Thomas Groll (v.l.) freuen sich mit. (Foto: Landkreis)

Altes Haus schick gemacht

Den Denkmalschutzpreis des Landkreises Marburg-Biedenkopf haben in diesem Jahr Kim Bagus und Dr. Carl-Stefan Neumann erhalten. Damit zeichnet der Kreis das Engagement des Ehepaares für das „Alte Pfarrhaus“ in Neustadt aus, das mit viel Arbeit restauriert wurde. Die entsprechende Urkunde und eine Plakette für die Hauswand überreichten Landrat Jens Womelsdorf und der Erste Kreisbeigeordnete Marian Zachow. Zudem erhält das Ehepaar ein

Preisgeld in Höhe von 1.000 Euro. Denkmalschutz und Denkmalpflege sind wichtig, um die architektonische Geschichte des Landkreises zu erhalten. Dieses Objekt war eines der ersten, um das sich die Denkmalagentur Marburg-Biedenkopf gekümmert hat. Lange lag das Gebäude im Dornröschenschlaf und fand keinen Käufer. Mit Hilfe der Denkmalagentur gelang es dann, die Familie für das Objekt und für einen Umbau zu begeistern. (max)

Gesund mit Brief und Siegel

Ausgezeichnete Gesundheitsfürsorge: Die Kreisverwaltung Marburg-Biedenkopf ist von der Gesundheitskasse AOK Hessen als „Gesundes Unternehmen“ zertifiziert worden. Diese Auszeichnung hat die Verwaltung für ihr Engagement rund um das Gesundheitsmanagement für ihre Beschäftigten erhalten. Die Verwaltung erhielt diese Auszeichnung auch für ihre im vergangenen Jahr umgesetzten Aktivitäten im betrieblichen Gesundheitsmanagement. Dabei arbeitet die Kreisverwaltung seit 2023 mit der AOK Hessen zu-

sammen. Das Spektrum der Maßnahmen ist dabei vielfältig und umfasst im ersten Schritt zum Beispiel das Seminar „Wertschätzende und gesunde Führung“, das allen Führungskräften der Verwaltung angeboten und auch rege angefragt wurde. Der Einfluss der Führungskräfte auf die Zufriedenheit der Mitarbeitenden und das eigene Wohlbefinden im Mittelpunkt dieser Veranstaltung. Auch sogenannte BERTAGS gab es im Rahmen der Zusammenarbeit schon. Hierbei haben sich die Mitarbeitenden mit einem

Vertreter der AOK Hessen in Einzelgesprächen über individuelle Gesundheitsthemen ausgetauscht. Außerdem arbeitet der Kreis mit ausgewählten Fitnessstudios in der Region zusammen. Auch über die zertifizierten Leistungen hinaus bietet die Kreisverwaltung Marburg-Biedenkopf als attraktive Arbeitgeberin verschiedene Vorteile für ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Darunter fallen regelmäßige Impfangebote gegen Grippe durch das Gesundheitsamt, die Möglichkeit zu einem Fahrrad-Leasing, die Bereitstellung eines Job-Tickets oder beispielsweise in diesem Jahr erstmalig auch eine Untersuchung auf Hautkrebs. (max)



Der Gutspark in Fronhausen bot das passende Ambiente für den Beginn von „flora3048“. (Foto: Landkreis)

„flora3048“ gibt Kultur Raum

Kultur von Frauen für Frauen, erlebbar gemacht, mit einer Veranstaltungsreihe, als interkommunale Zusammenarbeit der Gemeinden Fronhausen und Lohra sowie mit Unterstützung des Kreises: „flora3048 ist etwas Besonderes. Von Opernmelodien über prächtige Trachten und farbenfrohen Gemälden bis zu Chormusik und Lesung – bei einem festlichen Auftakt im Gutspark in Fronhausen gab es „Appetithäppchen“ zu den fünf geplanten Folgeveranstaltungen. Der Landkreis unterstützt die

Reihe organisatorisch und finanziell mit Mitteln aus dem Bundesförderprogramm „Aller.Land“. Mit im Boot ist auch die „Marburg Stadt und Land Tourismus GmbH“ (MSLT). Auch die LEADER-Region Marburger Land unterstützt das Projekt. Der Name „flora3048“ setzt sich aus den Namen der beiden Gemeinden zusammen, kombiniert mit der Nummer der Landesstraße, die sie verbindet. Weitere Informationen zu der Reihe online unter: www.marburg-tourismus.de/flora3048 (doe)

Ausbildung beim Kreis

18 junge Menschen beginnen ihre Ausbildung oder ihr Studium in der Kreisverwaltung Marburg-Biedenkopf. Sieben von ihnen starten eine Ausbildung als Verwaltungsfachangestellte, fünf weitere die Ausbildung zum Erzieher oder zur Erzieherin; drei haben sich für das Bachelor-Studium „Allgemeine Verwaltung“ entschieden, das der Kreis in Zusammenarbeit mit der Hessischen Hochschule für öffentliches Management und Sicherheit anbietet.

Zwei Studierende beginnen ihr Bachelor-Studium der sozialen Sicherung und Sozialverwaltungswirtschaft, hier arbeitet der Kreis mit der Hochschule Fulda zusammen. Einer hat das Ziel, Fachinformatiker zu werden. Die Kreisverwaltung bietet jungen Menschen eine fundierte Ausbildung, gute Entwicklungsmöglichkeiten und die Chance, mit und für die Menschen in der Region zu arbeiten sowie zu einem lebenswerten Landkreis beizutragen. (max)



Die Arbeit in der Kreisverwaltung ist nicht nur abwechslungsreich. Sie bietet auch die Möglichkeit, konkret für und mit den Bürgerinnen und Bürgern des Landkreises zu arbeiten und das gemeinsame Lebensumfeld zu gestalten. (Foto: Landkreis)

Klima und Künstliche Intelligenz

Künstliche Intelligenz (KI) kann in den kommenden Jahren einen wichtigen Beitrag zur Bekämpfung des Klimawandels leisten – sofern sie achtsam eingesetzt wird. So lautet das Fazit von Wetterexperte und Wissenschaftsjournalist Thomas Ranft beim jüngsten Klima- und Digital-Dialog des Landkreises Marburg-Biedenkopf. Rund 150 Teilnehmende folgten der Veranstaltung unter dem Titel „KI und Klima – Retter oder Zerstörer der Welt?“.

„Die Auswirkungen des Klimawandels betreffen uns alle. Deshalb lohnt es, dieses Thema genauer zu be-

trachten“, sagte Landrat Jens Womelsdorf. Auch der Landkreis sei zunehmend mit den Auswirkungen des Klimawandels und extremen Wetterbedingungen konfrontiert. Als Beispiel nannte er den Waldbrand bei Cölbe-Schönstadt im Sommer 2022, der für einen der größten Feuerwehreinätze in der jüngeren Geschichte des Landkreises sorgte.

Der aus dem Fernsehen bekannte Wetter-Fachmann Thomas Ranft ging mit der bisherigen Klimapolitik und der Verhaltensweise der Menschen stellenweise streng ins Gericht: So sei der Mensch mit seiner

jetzigen Lebensweise zunehmend ein Problem für den Planeten. Ranft griff dabei auf einen Vergleich zurück, um seinen Punkt zu verdeutlichen: Die Menschheit feiere aktuell eine große Party in einem Supermarkt, in dem aber keiner aufräumt, keiner bezahlt und keiner nachbestellt. Bezogen auf Wetter und Klima machte er deutlich: „Die Extreme nehmen zu und zwar global“. Auffällig sei: Unwetter würden wegen des Klimawandels inzwischen immer heftiger ausfallen.

Hoffnungsvoll stimmt Ranft aber die Entwicklung von KI, um diesen Herausforderungen zu begegnen. Sofern sie mit Bedacht eingesetzt werde.

(max)

Schwalben mit eigenem Haus

Die Vogelschutzgruppe Hatzbach hat in Eigenleistung ein Schwalbenhaus errichtet: Eine überdachte Holzkonstruktion, die in vier Metern Höhe den Vögeln Schutz und eine sichere Brutstätte bietet. Diese künstlichen Nistplätze sind wichtig, da natürliche Nistplätze durch die moderne Bauweise von Häusern und landwirtschaftlichen Gebäuden sowie Veränderungen in der Landschaft seltener geworden sind. Als Kulturfolger bevorzugen Mehlschwalben Nist-

plätze innerhalb von Siedlungen, so dass man sie zum Beispiel unter Dachüberständen finden kann. Dort sorgen sie mitunter für Ärger, häufig müssen Kotbretter unter den Nestern angebracht werden, um die Akzeptanz zu erhöhen. Das Projekt wurde mit 1.700 Euro aus den naturschutzrechtlichen Ersatzgeldern gefördert. Die Mehlschwalbe steht unter besonderem Schutz, die Zerstörung eines Nestes wird mit einem Bußgeld geahndet. (mam)



Schöner wohnen: Für die geschützten Mehlschwalben hat die Vogelschutzgruppe Hatzbach ein Schwalbenhaus gebaut. Hier können die Vögel in Ruhe nisten – und die Außenwände der Wohnhäuser bleiben sauber.

(Foto: Landkreis)



JUBILÄUMS
PROGRAMM

50 JAHRE HESSENS SCHÖNSTE MITTE

NACHHALTIG DIGITAL INNOVATIV SOZIAL

